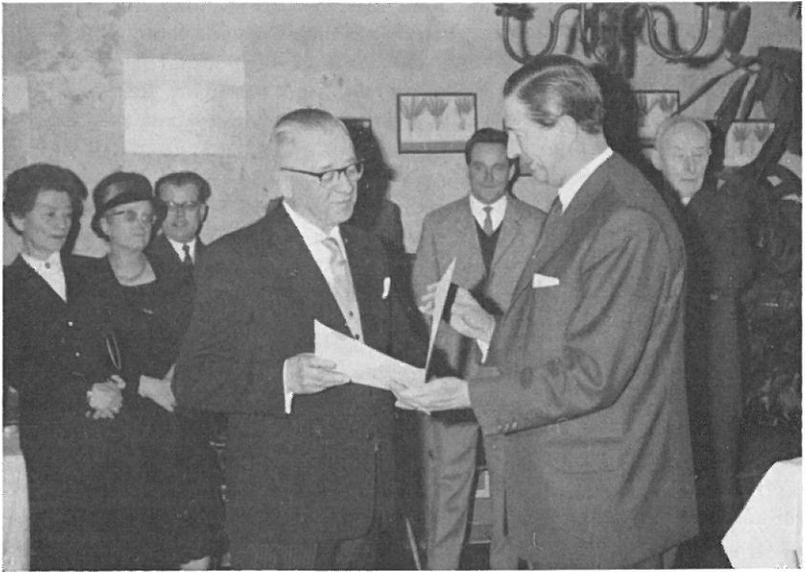


Kamerad Franz Rüdrich 50 Jahre an der DKS

Im April 1962 konnte ein guter, alter Freund von uns allen, unser Kamerad *Franz Rüdrich*, sein 50jähriges Dienstjubiläum begehen. Für seine 50jährige Tätigkeit an der DKS bzw. am „Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft“ wurde ihm am 3. April 1962 eine Ehrenurkunde des hessischen Ministerpräsidenten durch Herrn Landrat Brübach



Überreichung der Ehrenurkunde an Kamerad Rüdrich

v. l. n. r.: Frl. Rüdrich, Frau Winter, Waldemar Rüdrich (Neffe), Franz Rüdrich, Dr. Schäfer, Landrat Brübach, Dr. Winter

und am 1. Mai das Bundesverdienstkreuz durch den Stellvertreter des Landrats, Herrn Ebert, in einer kleinen Feier überreicht. Hierbei übermittelte auch Kamerad Schmaltz die Glückwünsche des Instituts und überreichte ihm die Ehrenurkunde der Industrie- und Handelskammer, und Herr Dr. Bieber überbrachte die Glückwünsche der Dozentenschaft. Einige Monate danach vollendete Kamerad Rüdrich sein 65. Lebensjahr, also wirklich Anlässe genug, ihn auch in unserem „Tropenlandwirt“ gebührend zu erwähnen.

Franz Rüdrich wurde am 24. November 1897 in Witzenhausen geboren und trat am 1. April 1912 als kaufmännischer Lehrling in die damalige

Deutsche Kolonialschule ein. Von 1916 bis 1918 nahm er als Soldat am 1. Weltkrieg teil und nach der Rückkehr aus dem Feld wurde ihm 1919 die Stelle des persönlichen Sekretärs des damaligen Direktors der Kolonialschule, Prof. Fabarius, als Nachfolger von Fräulein Kückelhahn, übertragen. Wohl jeder wird sich noch an Kamerad Rüdric erinnern, wohl alle ohne Ausnahme, die in den vielen Jahren die DKS durchlaufen haben, kamen mit ihm in Berührung. Er hatte immer ein Herz für die Studierenden und er stand jedem, der zu ihm kam, mit Rat und Tat zur Seite. Sein Erinnerungsvermögen ist erstaunlich, noch heute kann er sich an die meisten Schüler erinnern, oft bis in die kleinste Einzelheit.

Den 2. Weltkrieg machte er wieder von Anfang bis zum Ende mit und nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft versah er weiter seinen Dienst bei der DKS als Hauptkassenverwalter bis zum Jahre 1960, wo ihm die Verwaltung und die Neuaufstellung der Bücherei in den neuhergerichteten Räumen übertragen wurde. Am 31. Dezember 1962 schied er wegen Erreichung der Altersgrenze aus dem Dienst, doch wird er seine Tätigkeit nach einer Ruhepause im Sommer in halbtägiger Arbeit wieder aufnehmen. Wegen seiner Verdienste, die sich unser Jubilar für die DKS und besonders für den Altherrenverband erwarb, wurde er im Jahre 1951 in den AHV aufgenommen, dessen eifriger und gewissenhafter Kassenführer er seit 1961 ist.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir auch den Vater Rüdric erwähnen, an den sich viele Kameraden noch erinnern werden. Er war von 1913 bis 1921 Hausmeister an der DKS und dann, als die sogenannte Untermühle, der eine Bäckerei angeschlossen war, erworben wurde, konnte er seinen erlernten Beruf als Bäckermeister ausüben und die DKSer in die Kunst des Brötchenbackens und der „Handgranaten“ einführen. Er schied 1931 als 70jähriger aus dem Dienst und starb im Jahre 1935. Außer dem Jubilar waren noch weitere drei Brüder im Dienst der DKS: *Fritz* Rüdric von 1911 bis 1914 als Lehrling an dem durch Personalunion mit der DKS verbundenen „Evang. Hauptverein für deutsche Ansiedler und Auswanderer“. Er fiel 1916 im 1. Weltkrieg. *Adolf* Rüdric vom Jahre 1930 bis 1940 Gärtner an der DKS. Er starb 1955. *Wilhelm* Rüdric war von 1926 bis 1941 an der DKS, zunächst als Müller und später der Nachfolger seines Vaters als Bäckermeister. Er ist vermißt seit 1945 in Rußland.

Um die Familie Rüdric vollständig anzuführen, müssen wir auch *Fräulein* Rüdric, die Schwester unseres Jubilars, und Frau Rüdric, die *Ehefrau*, erwähnen. Beide Damen machten sich beim Neuordnen und Einräumen der Bücher in die neue Bücherei sehr verdient und stellen sich auch jetzt noch jederzeit zur Verfügung, wenn Unterstützung und Hilfe benötigt wird. Der Versand unseres „Tropenlandwirts“ und des „Unter uns“ war oft nur mit ihrer Hilfe möglich.

So wünschen wir unserem Kameraden Rüdric die beste Gesundheit für die nächsten Jahrzehnte und noch viele sorgenfreie und friedliche Jahre im schönen Witzenhausen.